

Leseempfehlung von ONE: Wussten Sie, dass die Beseitigung weltweiten Hungers lediglich die Hälfte dessen kosten würde, was wir allein letztes Jahr für Tierfutter ausgegeben haben? Um die Auswirkungen, die Ursachen und die Lösungen für die Nahrungsmittelkrise zu verstehen, empfehlen wir unseren [neuesten Data Dive](#).

ONEs 5-Punkte-Plan zur Beendigung der Pandemie: Wir hatten es satt, darauf zu warten, dass die führenden Politiker*innen der Welt einen Plan zur Beendigung der COVID-19-Pandemie vorlegen. Also haben wir unseren eigenen geschrieben. [Hier](#) lesen Sie mehr.


DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK:

Abwärtsspirale: Die Weltbank hat ihre Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum [drastisch nach unten korrigiert](#) und warnt, dass sich die Lage noch weiter verschlimmern könnte. Die Weltwirtschaft wird dieses Jahr voraussichtlich nur noch um 2,9 % statt um 4,1 % wachsen, gegenüber 5,7 % 2021. Das wäre [die stärkste Verlangsamung](#) des stetigen Aufschwungs der letzten 80 Jahre. Die Weltbank macht die Pandemie und Russlands Krieg in der Ukraine für diesen Abschwung verantwortlich. Länder mit niedrigem Einkommen werden am stärksten betroffen sein, denn ihre Wirtschaft wird wahrscheinlich fast 5 % hinter den Wachstumsprognosen vor Ausbruch der Pandemie zurückbleiben. Die Weltwirtschaft könnte in eine "langwierige Periode schwachen Wachstums und erhöhter Inflation" - auch Stagflation genannt - eintreten, warnt die Bank.

Die Qual der Wahl: Die US-Regierung [warnt](#) afrikanische Länder davor, dass Russland versuchen könnte, gestohlenen ukrainischen Weizen im Wert von bis zu 100 Millionen US-Dollar zu handeln. Mindestens drei russische Schiffe mit gestohlenem Weizen wurden bereits identifiziert und werden voraussichtlich in Länder fahren, die unter starker Nahrungsmittelknappheit leiden. Die meisten der fast 150 Millionen Menschen, die unter krisenhafter [oder noch schlimmerer Ernährungsunsicherheit](#) leiden, leben in Afrika. In der Zwischenzeit haben extreme Wetterbedingungen, der Krieg in Russland und die Pandemie zu einer weltweiten Verknappung von Düngemitteln [geführt](#). Vor diesem Hintergrund traf sich der senegalesische Präsident und derzeitige Vorsitzende der Afrikanischen Union (AU), Macky Sall, mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin. Sall schien dabei die Unterstützung Afrikas für das russische Vorgehen in der Ukraine [überzubewerten](#). Doch sein Auftritt war ein weiterer Weckruf an die europäischen und nordamerikanischen Regierungen bezüglich ihres schlechten Rufs bei afrikanischen Ländern, insbesondere nach dem eigennütigen Sichern und Horten reicher Länder von Impfstoffen und Profiten während der Pandemie. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie sich die Nahrungsmittelkrise auf den afrikanischen Kontinent auswirkt und was die Staats- und Regierungschefs der G7 im Vorfeld des Gipfels tun müssen, [schalten Sie ein zu unserer ONE Talks-Veranstaltung](#) am Montag, den 13. Juni.

FOOD FOR THOUGHT

Hunger is spreading. Nearly 900 million people around the world do not have enough food and 30 million already face an acute emergency in the face of rising prices and increasingly fragile supply chains. In advance of the G7 Summit later this month, we will discuss what leaders must do to tackle this crisis and its underlying causes.



Michael Dunford
East Africa Regional Director WFP

Agnes Kalibata
Head of AGRA

Edwin Ikhuoria
Africa Executive Director ONE

H.E. Josefa Leonel Correia Sacko
AU Commissioner

Beth Dunford
VP for Agriculture and Human Development AfDB

Join us online from **3pm CET on 13 June 2022**

ONE TALKS
CONVERSATIONS TO CHANGE THE WORLD

Es liegt in der Luft: Eine höhere Luftverschmutzung könnte mit einer höheren Rate an schweren COVID-19-Infektionen zusammenhängen. Die Wahrscheinlichkeit eines Aufenthalts auf der Intensivstation und die Todesrate stiegen in Gebieten mit hohen Werten des Schadstoffs Stickstoffdioxid deutlich an. Das Gas wird bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe freigesetzt und hemmt die Fähigkeit der Lunge, Sauerstoff an das Blut abzugeben. Die COVID-19-Impfung bietet weiterhin einen höheren Schutz gegen schwere Infektionen. Dies geht aus einer Analyse hervor, die zeigt, dass im Februar 2021 zwei Drittel der Weltbevölkerung über COVID-19-Antikörper verfügten.

Engpass: Oxfam fordert für die COP27 einen innovativen Ansatz zur Finanzierung von Klimakatastrophen: Verpflichtende Reparationszahlungen von Ländern, die am meisten zum Klimawandel beigetragen haben. Nach Angaben von Oxfam haben die Vereinten Nationen in den letzten fünf Jahren bis zu 33 Milliarden US-Dollar zu wenig für humanitäre Hilfe infolge von extremen Wetterereignissen zur Verfügung gestellt. Nur 54 % der insgesamt benötigten Mittel wurden bereitgestellt, während der Finanzierungsbedarf sich verachtfachte. In der Zwischenzeit forderten afrikanische Aktivist*innen auf der Stockholm 50+-Konferenz letzte Woche einen Vertrag über die Nichtverbreitung fossiler Brennstoffe und drängten afrikanische Länder, auf erneuerbare Energien zu setzen, um ihre Entwicklung voranzutreiben.

Leere Worte oder starke Taten? Die G7-Klimaminister*innen haben kürzlich zugesagt, die Finanzierung fossiler Brennstoffe aus dem Ausland zu beenden - ein Schritt, mit dem nicht alle einverstanden sind, darunter auch ein ehemaliger UN-Klimabeauftragter. Die Minister*innen einigten sich auch darauf, die finanzielle Unterstützung für wirtschaftlich benachteiligte Länder, die auf grüne Energie umsteigen wollen, zu erhöhen. Industriestaaten mit hohem Einkommen haben ihre vor 13 Jahren eingegangene Verpflichtung zur Finanzierung wichtiger Maßnahmen in Antwort auf den Klimawandel in Höhe von 100 Milliarden US-Dollar nach wie vor nicht erfüllt. Deutschland und Kanada wurden mit der Ausarbeitung eines "100-Milliarden-Dollar-Plans" beauftragt.

Neuaustrichtung: Die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) versucht, ihr Profil in Washington DC zu schärfen, um eine größere finanzielle Unterstützung des US-Kongresses zu erwirken. Die Bank will in diesem Jahr 24 Milliarden US-Dollar aufbringen. Die USA sind der zweitgrößte Anteilseigner und der einzige mit einem Sitz im Vorstand, aber die AfDB bleibt eine der wenigen regionalen Institutionen ohne ein Büro in Washington DC. Dennoch stehen noch 380 Millionen US-Dollar an unerfüllten US-Zusagen aus den vergangenen Jahren aus. Die ehemalige stellvertretende stellvertretende USAID-Administratorin und heutige Lobbyistin Jennifer Mack möchte die Projekte der AfDB und ihre Bedeutung stärker ins Bewusstsein rücken.

Der Zug ist abgefahren: Nigeria hat seine Pläne zur Aufnahme von Eurobonds im Wert von fast 950 Millionen US-Dollar abgesagt, nachdem die Regierung das Zeitfenster für die Genehmigung verpasst hatte, um schlechte Marktpreise abzuwarten. Die Verkäufe waren zur

Deckung des Haushaltsdefizits vorgesehen, das voraussichtlich [7,3 Billionen N\\$](#) übersteigen wird. Die Regierung beabsichtigt, die Sonderziehungsrechte des IWF für einige Teile des Haushalts zu nutzen, die mit der Finanzierung von Projekten zusammenhängen. [Es wird erwartet](#), dass Nigerias Schulden im Jahr 2022 auf 45 Billionen N\$ gestiegen sein werden.

Am Scheideweg: Der intrakontinentale Handel muss durch politische Maßnahmen auf nationaler und kontinentaler Ebene [gestärkt](#) werden, um tarifäre und nichttarifäre Hemmnisse zu beseitigen, so die jüngste African Continental Free Trade Agreement (AfCFTA) Business Survey. Grenzprobleme, einschließlich unzulässiger Abgaben, Zollverfahren und zusätzlicher Gebühren, behindern weiterhin den Handel des Privatsektors innerhalb Afrikas, trotz der Verabschiedung des AfCFTA im Januar 2021. Es wird prognostiziert, dass sich der intrakontinentale Handel auf 33 % erhöhen und damit [mehr als verdoppeln wird](#), sobald die Liberalisierung der Zölle vollständig umgesetzt ist.

AUS DEM ONE TEAM:

- Melden Sie sich für unsere [ONE Talks-Veranstaltung am 13. Juni](#) an, um mehr darüber zu erfahren, was führende Politiker*innen jetzt tun müssen, um die Nahrungsmittelkrise zu bewältigen.
- Olawunmi Ola-Busari von ONE spricht mit dem südafrikanischen Sender [SABC News](#) und [eNCA](#) über Ernährungsunsicherheit.
- Steuern wir auf eine globale Rezession zu? David McNair beleuchtet das Thema in [diesem Twitter-Thread](#).
- ONE hat sich mit [NowThis](#) zusammengetan, um die Auswirkungen von COVID-19 auf das Gesundheitspersonal in Nigeria aufzuzeigen.
- Schauen Sie sich an, wie ONE in Frankreich die Bevölkerung [dazu mobilisiert hat](#), Präsident Macron im Rahmen von #GenerAction aufzufordern, globale Ungerechtigkeiten zu bekämpfen.

DIE ZAHLEN:

- 23%: der Anstieg der Lebensmittelpreise im Vergleich zum Vorjahr, der auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen ist.
- 45 Millionen: der Anstieg der Zahl an Menschen, die seit dem Einmarsch Russlands in der Ukraine weltweit zusätzlich Hunger leiden.
- 2: die Anzahl der afrikanischen Länder (Südafrika und Benin), die ihren Bürger*innen ausreichende Informationen zum Haushalt zur Verfügung stellen.

ZITAT DER WOCHE:

"Landwirt*innen brauchen Frieden. Und Frieden braucht Bäuerinnen und Bauern."
— *Theo de Jager, Präsident der World Farmers' Organization.*

UNSERE EMPFEHLUNGEN ZUM WEITERLESEN UND ANSCHAUEN:

- Es kommt darauf an, wie wir Länder und Menschen klassifizieren. ([BMJ Global Health](#))
- Ungleichheiten bei Pässen und Visa behindern Vielfalt und Repräsentation im Bereich der globalen Gesundheit. ([Forbes](#))
- Eine neue Studie zeigt, dass politischer Wille das Geheimnis erfolgreicher Entwicklung ist, aber das macht es nicht einfacher. ([Financial Times](#))
- Ein chinesisches Unternehmen behielt 4,3 Milliarden Shilling für Arbeiten am Jomo Kenyatta International Airport ein, die nie abgeschlossen wurden. ([Nation](#))
- In der Demokratischen Republik Kongo sind Berichten zufolge mindestens 20 Menschen bei einem Massaker ums Leben gekommen. ([Nation](#))
- Wie schlimm wird die weltweite Nahrungsmittelkrise noch werden? (Spoiler: Es sieht nicht gut aus). ([Die New York Times](#))
- Kapital aus dem Privatsektor ist nach wie vor das fehlende Element in der Finanzierung von Entwicklungszusammenarbeit, und De-Risking könnte die Lösung sein. ([Devex](#))

EIN BLICK AUF DIE ZUKUNFT:

Vom 12. bis 15. Juni findet die [12. Minister*innenkonferenz](#) der Welthandelsorganisation (WTO) statt, auf der unter anderem die vorgeschlagene TRIPS-Ausnahmeregelung und die Nahrungsmittelkrise diskutiert werden.

Am 13. Juni veranstaltet ONE im Rahmen der ONE Talks-Reihe eine [Podiumsdiskussion](#), bei der die Diskussionsteilnehmer*innen erörtern werden, was Staats- und Regierungschef*innen nun tun müssen, um die Nahrungsmittelkrise zu bewältigen.

Die [4. Arbeitsgruppe für internationale Finanzarchitektur der G20](#) trifft sich am 16. und 17. Juni. Es bleibt zu hoffen, dass die Suche nach Lösungen für das gescheiterte Common Framework ganz oben auf der Tagesordnung steht.

ONEs Africa COVID-19 Tracker fasst die wichtigsten Daten zu den Auswirkungen von COVID-19 auf den afrikanischen Kontinent zusammen. Werfen Sie [HIER](#) einen Blick darauf.

Der COVID-19-Tracker von ONE fasst die wichtigsten Daten zu den Auswirkungen von COVID-19 auf Afrika zusammen. Erfahren Sie [hier](#) mehr.